



# „Ich habe hier für mich einen Lebensschatz gefunden“

## Johannes B. Trum ist 25 Jahre Diözesanjugendseelsorger bei den Maltesern

**J**ohannes B. Trum ist ein Malteser mit Leib und Seele. Aus der Diözesanvorstandschafft ist er genauso wenig wegzudenken wie aus dem Ehrenamt in Jugend- und Erwachsenenverband. Heuer werden es 25 Jahre, dass der Stadtpfarrer von Passau-St. Anton und St. Peter als Diözesanjugendseelsorger die Geschicke des Nachwuchses der Hilfsorganisation maßgeblich leitet und lenkt.

Auch nach einem Vierteljahrhundert hat Johannes B. Trum nichts von seiner Begeisterung für die Malteser verloren: „Ich bin fasziniert von der Malteser Jugend, aber auch vom Erwachsenenverband, weil ich mitbekomme, mit wie viel Herzblut sich Menschen im Haupt- und Ehrenamt in eine kirchliche Gemeinschaft einbringen, wo versucht wird, Nächstenliebe und Glaube miteinander zu verbinden. Ich habe hier für mich einen Lebensschatz gefunden.“

Auch er sei gefunden worden, sagt Johannes B. Trum auf die Frage, wie er zu den Maltesern und diesem Amt gekommen ist. Als Kaplan habe er im Jahr 1995 den Gottesdienst bei einer Hochzeit zelebriert. Danach sei der Diözesanjungendsprecher Alois Jungwirth aus Fischhaus auf ihn zugekommen, den alle nur den „Leiß“ nannten.

„Da hat jemand aus meiner Landjugend Witzmannsberg geheiratet. Der Leiß hat mitbekommen, dass die jungen Leute auf mich zugekommen sind und hat zu mir gesagt: ‚Sie sind ein Kaplan, der muss nicht zur Jugend hingehen. Zu dem kommen die Jugendlichen hin‘“, erinnert sich der Geistliche noch gut. Auf die Frage, ob er sich vorstellen könne, Diözesanjugendseelsorger bei den Maltesern zu werden, wandte Johannes B. Trum ein, dass er sich da zu wenig über die Malteser auskenne. Dies ließ der Leiß nicht gelten und kam ein paar Tage später mit hochrangigen Maltesern zu ihm. „Da saßen nun alle auf meiner kleinen Couch im Wohn-



Pfarrer Johannes B. Trum während der Lourdes-Wallfahrt im Jahr 2018, wo er als geistlicher Leiter und Seelsorger den Pilgern viele schöne und erbauliche Erlebnisse schenkte.

Foto: Krenn

zimmer. Die Besucher erzählten mir, was Malteser tun und wofür sie stehen“, so Pfarrer Trum weiter. Das hat ihn überzeugt. Die offizielle Ernennung durch Bischof Franz Xaver Eder und die Berufung durch Malteser Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin waren dann nur noch Formsache.

Danach gefragt, was ein Jugendseelsorger mitbringen sollte, antwortet Pfarrer Trum: „Vier G“, und erklärt auch gleich, was er damit meint: „Den lieben Gott. Da ist Gott im Gepäck, nicht nur Johannes B. Trum, sollten die Jugendlichen erahnen, wenn sie mich sehen. Das zweite G ist die Geduld, die man mit Jugendlichen braucht.“ Das Gefühl für Jugendliche zu haben, das sie in diesem Altersabschnitt brauchen, sei das dritte G. Und schließlich ist da noch das G für Giocoso. „Das Wort kommt aus der Musik und heißt scherzen, spaßhaft, fröhlich, lustig, humorvoll, glücklich. Da ist genau das drin, wo die Jugendlichen spüren, dass das Leben eine Freude und Leichtigkeit haben kann, vor allem, wenn der Glaube das Fundament ist“, erklärt Pfarrer Trum.

Seit 2009 ist er auch Malteserritter. Bei einem feierlichen Pontifikalamt im Rahmen der Generalversammlung in Passau wurde er als Magistral Kaplan in den Orden aufgenommen. Von Anfang an übernahm er auch viele Aufgaben im Erwachsenenverband und ist seit 2004 auch Diözesanseelsorger der Malteser.

Mit viel Zuversicht blickt Johannes B. Trum auf die Zukunft der Malteser Jugend. „Wenn es so weitergeht, sind wir auf einem sehr guten Weg. Hilfsbereite Menschen gibt es Gott sei Dank immer wieder. Solche, die sich auch die notwendige Kompetenz aneignen wollen. Ich glaube, junge Leute spüren es, dass sie bei den Maltesern dabei sehr gut aufgehoben sind. Schließlich haben wir den lieben Gott auf unserer Seite.“

**Kontakt:**  
**Johannes Breit**  
Telefon 0851/95666-25  
Johannes.Breit@malteser.org

Liebe Leserinnen  
und Leser

Christus Sieger, Christus  
König, Christus Herr in  
Ewigkeit!

Am Palmsonntag rufen wir dies im Gottesdienst, bevor wir die Passion, den Bericht über das Leiden und die Auferstehung Jesu, hören. Vor dem Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde an einem Ort im Freien. Dies erinnert mich an die vielen Gottesdienste im Freien, die ich mit Pfarrer Trum und der Maltesergemeinschaft feiern durfte. Ob Jugendveranstaltung, Fest oder Wettbewerb, der Gottesdienst gehört für uns Malteser dazu. Es ist eine große Freude zu sehen, wie vor allem junge Menschen sich von der Lehre Jesus Christus begeistern lassen. Der Evangelist Matthäus beschreibt dies heute treffend in Kap 21,9, als er erzählt: „Denn sie rufen: ‚Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!‘“ Hier ist die Freude greifbar. Es soll keine Worthülse sein, wenn in den Leitlinien des Malteserverbandes geschrieben steht „Wir führen die Menschen zu Jesus Christus.“ Dafür benötigen wir Menschen, die ihre eigene Begeisterung leben und weitergeben können. So möchte ich die „Vier G“, von denen Pfarrer Trum spricht, um ein fünftes ergänzen. Gemeinschaft miteinander und zum lieben Gott, welche die große Klammer bildet. Gefunden zu werden, heißt auch, den Auftrag anzunehmen. Danke, lieber Johannes B. Trum, dass Du dies die letzten 25 Jahre für Dich und die Malteser angenommen hast. Getreu dem Leitsatz „Den Glauben zu bezeugen und den Bedürftigen zu helfen“, hast Du uns die frohe Botschaft des Auferstandenen übersetzt.

Herzliche Grüße

Rainer F. Breinbauer  
Diözesangeschäftsführer

